

# Joker, die den Dissens töten – und es Debatte nennen

geschrieben von Chris Frey | 17. Mai 2023

[Jennifer Marohasy](#)

Im Jahr 2014, als Tony Abbott Premierminister von Australien war, und nach einer Reihe von vernichtenden Artikeln in der australischen Zeitung, die das Ausmaß der Temperatur-Manipulationen des BoM aufzeigten, damit die Erwärmung übertrieben wird, gab es die Gelegenheit für eine Überprüfung.

Es bestand die Möglichkeit, die Art und Weise, wie das Bureau of Meteorology nicht nur die aufgezeichneten Temperaturen verändert, sondern auch das Wetter vorhersagt, grundlegend zu überarbeiten.

Der Plan ging an das Kabinett und wurde vom damaligen Umweltminister Greg Hunt „abgeschmettert“. Er hat öffentlich stolz [erklärt](#), dass er die Idee „gekillt“ hat.

Greg Hunt wollte, dass jeder weiß, dass er eingeschritten ist und den Gedanken zu Fall gebracht hat, und Tony Abbott ist nie gefragt worden, wie und warum er das zugelassen hat.

In der Zwischenzeit wurde der Journalist, der die Artikel geschrieben hatte, die die Forderung nach einer Überprüfung des Bureau auslösten, für eine Zeit nach Südamerika geschickt, und ich verlor meinen Lehrauftrag an der Central Queensland University. Das war im Jahr 2015.

In den acht Jahren seither hat das Amt die historischen Erwärmungstrends weiter übertrieben und gleichzeitig eine neue Reihe von Widerstandssonden in elektronischen Wetterstationen eingeführt, die bei gleichem Wetter noch höhere Temperaturen messen können.

Es ist nicht so, dass dies ohne Folgen geblieben wäre. Die Übertreibungen des Amtes haben weitreichende wirtschaftliche Eingriffe gerechtfertigt, so dass es in Australien keinen funktionierenden Energiemarkt mehr gibt. Stattdessen haben Regierungen auf beiden Seiten der Politik Hunderte von Milliarden an weiteren Steuergeldern bereitgestellt, und zwar immer schneller und mit immer mehr Gesetzen und Vorschriften, um den Übergang zu erneuerbaren Energien und die Schließung von Kohlekraftwerken zu erzwingen.

In der Zwischenzeit hat das Amt an immer schnelleren Widerstandssonden gearbeitet, die immer dünner werden und damit noch besser auf Schwankungen der Lufttemperatur reagieren – und auf politischen Druck für immer heißere Tage. Ohne die Trägheit der Marktkräfte oder eines Quecksilberthermometers, das ein oder zwei Minuten braucht, um sich an

eine Veränderung der Lufttemperatur in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit anzupassen, können die Sonden bei gleichem Wetter täglich höhere Temperaturen aufzeichnen.

Dies ermöglicht es dem Amt, immer wieder neue Hitzerekorde zu vermelden und zu behaupten, sie seien eine Folge der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung. So hat das Amt beispielsweise am 22. September 2017 für Mildura einen neuen Rekord für den wärmsten September aller Zeiten aufgestellt und dies dann auf den gesamten Bundesstaat Victoria ausgedehnt, indem es behauptete, dass die höchsten Temperaturen seit 1889 auf Kohlenstoffemissionen zurückzuführen seien, ohne zu erklären, dass man denselben Effekt mit empfindlicheren Geräten erzielen kann. Die Temperaturen im Jahr 1889 wurden mit Quecksilberthermometern und nicht mit Widerstandssonden gemessen.

Es war der Aufruf dieses neuen Rekords für Mildura, der mich veranlasste, mich bei John Abbot, einem Wissenschaftler und Anwalt, über die Notwendigkeit der parallelen Daten zu beschweren. Dabei handelt es sich um Temperaturmessungen, die mit Quecksilberthermometern zur gleichen Zeit und am gleichen Ort wie die Messungen mit den Widerstandssonden vorgenommen wurden, so dass die Übertreibungen des Bureau überprüft werden können.

Es dauerte mehr als drei Jahre und ein Verfahren vor dem Berufungsgericht, bevor John Abbot im Rahmen der Informationsfreiheit auch nur einen kleinen Teil der parallelen Daten des BoM für den einen Standort des Flughafens Brisbane herausfinden konnte.

Nachdem ich die drei Jahre an Daten, die in Form von über 1.000 gescannten Berichten zur Verfügung gestellt wurden, analysiert und gezeigt hatte, dass die Messungen der Sonde und des Quecksilbers am Flughafen Brisbane unterschiedlich sind, wobei die Sonde manchmal bis zu 0,7 °C wärmer ist als das Quecksilber, und dass dieser Unterschied statistisch signifikant ist, und nachdem Graham Lloyd die Geschichte aufgeschrieben hatte, die am Samstag, dem 15. April, in The Weekend Australian veröffentlicht wurde, wurde ich in die Sendung von Chris Kenny auf Sky TV eingeladen.

Es war nicht die Hauptmeldung – am Montag, den 17. April.

Chris Kenny führte das Thema der katastrophalen, vom Menschen verursachten globalen Erwärmung als „eine Debatte“ ein. Dann stellte er mich als Biologin vor, die sich mit dem Bureau of Meteorology in einem „Streit“ über Messungen mit neuen Instrumenten befindet, welche die aktuellen Temperaturen überbewerten. Nur dass das Amt nicht mit mir streitet, sondern mich ignoriert – soweit es möglich ist, zumindest öffentlich.

Chris Kenny führte dennoch in das Thema ein, und zwar erst nach einem langen Abschnitt, in dem er beklagte, dass der Prinzessin von Wales Catherine angeblich der Zugang zum Krankenbett der Königin vor ihrem Tod

verweigert wurde, weil sie befürchtete, die Herzogin von Sussex Meghan zu beleidigen.

Ich dachte, das sei eine alte Nachricht. Und sicherlich ohne wirtschaftliche Folgen – während unsere gesamte Wirtschaft mit großem Aufwand umstrukturiert wird, um die globale Erwärmung aufzuhalten, weil die Messungen zeigen, dass es immer heißer wird. In der Zwischenzeit durften die beiden königlichen Kommentatoren, die er vor mir hatte und die über Meghan sprachen, immer weiter und weiter reden, und sie durften sich auf eine „Debatte“ einlassen, insbesondere über die Politik innerhalb der Familien und darüber, dass Meghan einen störenden Einfluss hat.

Natürlich hätte Chris Kenny, wenn er zwei konservative Kommentatoren in der Sendung vor mir hätte, die mit Meghan debattieren, zumindest theoretisch einen konservativen Kommentator finden können, der mit mir über die Widerstandsproben und das Büro, das die Erwärmung hochtreibt, debattiert. Ganz zu schweigen davon, dass dies ein Grund ist, die Kartelle, die auf Kosten der Steuerzahler so viel Geld mit erneuerbaren Energien verdienen, weiter zu finanzieren.

Nur hat Chris Kenny das nicht getan und er will auch nicht, dass jemand mit mir oder dem Thema debattiert. Nicht über die Details des Themas, wie Temperaturen gemessen werden, oder die Geschichte der Konservativen, angefangen mit Margaret Thatcher, die das Thema in den Sand gesetzt haben. Die konservativen Medien stellen dieses Thema immer nur als die Schuld anderer dar, und sie erheben dieselben anderen in eine Position der Verehrung, sobald sie die Seite wechseln, sei es Patrick Moore oder Michael Shellenberger.

Wie Tucker Carson erklärt hat, seit er als beliebtester Moderator von Fox News abgesetzt wurde, weil er bei einem unpopulären Thema ins Detail ging – er zeigte sogar [Aufnahmen](#) des QAnon-Schamanen, der am 6. Januar friedlich von der Capitol-Polizei eskortiert wurde – muss man sich selbst zensieren, wenn man einen Job in den Mainstream-Medien haben will.

Und wenn Sie einen Job in der Politik wollen und sich nicht selbst zensieren können, dann holen Sie sich jemanden wie Greg Hunt, der das für Ihr gesamtes Team, das gesamte Kabinett tut – für Sie und Scotty und auch Peter Dutton.

Ich habe beobachtet, dass die Konservativen in den letzten zehn Jahren bei diesem und den meisten anderen Themen mehr Gruppendenken an den Tag gelegt haben als die Grünen und die Laborpartei zusammen, obwohl sie behaupten, sie würden Debatten begrüßen. Wenn nur die Australian Broadcasting Corporation dies zuließe. Ganz zu schweigen davon, dass sie die meiste Zeit des letzten Jahrzehnts die Regierung stellten.

Timothy Crouse schrieb in seiner berühmten Analyse des Mainstream-Pack-Journalismus:

*„In der Welt des reinen, objektiven Journalismus gilt: Je mehr Freiheit man dem Reporter lässt, desto mehr zensiert er sich selbst. Die Freiheit machte dem Reporter Angst, denn sie war eigentlich gar keine Freiheit.*

*Freiheit bedeutete lediglich, dass niemand alle Fallstricke und Fallen klar gekennzeichnet hatte, so dass der Reporter vorsichtig wurde wie ein Blinder auf einem Schlachtfeld“. [Ende]*

Und so entwertete Chris Kenny meinen Beitrag, der den Konservativen möglicherweise genau die Munition lieferte, die sie brauchen, um gegen Net Zero zu argumentieren, indem er ihn ganz am Ende des Abends und nach dem amüsanten Klatsch über den Herzog und die Herzogin von Sussex platzierte.

Ich habe die Memoiren des ehemaligen Prinzen Harry, des Herzogs von Sussex, gelesen, in denen er gegen Ende das Verhältnis der königlichen Familie zu den britischen Medien beklagt. Er geht ausführlich darauf ein, dass sowohl Charles als auch die verstorbene Königin PR-Teams haben/hatten, die in ständiger Verhandlung mit den Medien stehen. Er erklärt, dass das, was berichtet wird, weniger mit den Nachrichten zu tun hat, als vielmehr mit dem, was beide Seiten im Rahmen ihrer eigenen bizarren Spielregeln zu einem bestimmten Zeitpunkt für angemessen und akzeptabel halten. Kein Wunder, dass es im Vereinigten Königreich nie eine richtige „Debatte“ über die vom Menschen verursachte globale Erwärmung gegeben hat. Der ehemalige Prinz und jetzige König Charles III. ist dafür bekannt, dass er dieses Thema als sein Lieblingsprojekt betrachtet, das die Medien aufgrund ihrer Spielregeln respektieren werden.

Ich wäre Chris Kenny dankbar, wenn er mich am Montag, den 17. April, nach dem Artikel von Graham Lloyd in der australischen Wochenendzeitung The Weekend in seiner Sendung zu Gast gehabt hätte, aber es gab keine Debatte, und es gibt keine Debatte. Das ist die destruktivste und schlimmste aller Lügen.

Darüber hinaus wiederholen die meisten Konservativen immer wieder die Behauptungen des Amtes, dass eine Katastrophe bevorstehe. Tim Wilson, der ehemalige Abgeordnete für Goldstein und ehemalige IPA-Mitarbeiter, ist ein großer Verfechter der offiziellen Linie in dieser Angelegenheit. Und dann ist da noch der ehemalige stellvertretende Premierminister Josh Frydenberg. Er ist genau der Richtige, wenn es darum geht, dass die Behörde die historischen Daten fälscht, und hätte zumindest versuchen können, etwas dagegen zu unternehmen, als er noch Umweltminister war. Warum bringt Chris Kenny oder einer der anderen Sky News-Kommentatoren nicht eine Debatte in Gang, indem er einen dieser Verfechter der katastrophalen Erwärmung und damit vermutlich auch der gefälschten historischen Temperaturrekonstruktionen des Bureau zu einer Debatte in seine Sendung holt?

Und dann ist da natürlich noch Greg Hunt. Im Jahr 2014 hat er offenbar

Tony Abbotts Versuch, eine Untersuchung der industriellen Umgestaltung der australischen Temperaturgeschichte durch den Prozess der Homogenisierung zu erzwingen, der das Narrativ untermauert, das uns immer teureren und gleichzeitig immer unzuverlässigeren Strom beschert, „zunichte gemacht“.

Die meisten konservativen Politiker in Australien wissen bereits, dass es große Probleme mit der Charakterisierung unserer Temperaturgeschichte durch das Bureau gibt, und vielleicht sogar, dass die neuen rekordverdächtigen heißen Tage, die das Bureau ständig ankündigt, eine Folge von maßgeschneiderten Widerstandssonden und nicht der globalen Erwärmung sind. Aber sie tun so, als ob es nicht so wäre, und schauen weg.

Niemand will die Debatte wirklich führen – auf keiner Seite der australischen Politik.

Ich werde diese Geschichte als Teil einer Serie fortsetzen, die ich ‚Jokers, Off-Topic-Reviews und Trinken aus dem Alkoholthermometer‘ nenne.

Sie können meinen vorherigen Kommentar [hier](#) lesen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/05/12/jokers-killing-dissent-while-calling-it-debate/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE